

Dreikönigskonzert stößt auf großen Anklang

Mehrere Solisten begleiteten das Konzert



Die Aufführung fand im Bibliothekssaal statt. (Foto: privat)

SZ

Bad Schussenried

Trotz der Corona-Pandemie konnte dieses Jahr am 6. Januar das festliche Dreikönigskonzert des Ensembles von Chor und Orchester Sankt Magnus im Bibliothekssaal stattfinden. Mit einer breiten Palette an weihnachtlichen Musikwerken traf Matthias Wolf mit seiner Auswahl Geschmack und Herz der Zuhörer und zauberte damit noch einmal Weihnachtsstimmung pur.

Ein Kennzeichen dieses Konzerts und Ensembles ist es, sich immer wieder unbekannteren Werken zu widmen und so begann das Konzert mit einem Stück des Silberzeitgenossen Christian Weeber „Dein König kommt, o Zion“. Bereits hier zeigte sich die Qualität der Musizierenden in ausgewogener Abstimmung von Instrumenten und Chorklang. Es folgten drei bekannte Weihnachtslieder für Chor und Flügel, wobei hier das Schussenrieder Weihnachtslied von Albert Uhl mit seinem tiefsinnigen Text und wunderschöner Melodie herauszuheben ist.

Ihr solistisches Können mit warmem und rundem Stimmklang zeigte die Sopranistin Theresa Heinzlmann in der barocken Kantate „Fürchtet euch nicht“ von Beyer. Ihre Stimmqualitäten durften die Zuhörer weiterhin beim Kreuzerschen „Ave Maria“ mit der adäquat korrespondierenden Violinsolistin Sarah Baranja wie auch beim Carol „Ist so kalt der Winter“ – hier mit Chor – bewundern.

Virtuoses Können zeigten im weiteren Konzertverlauf die Violinistin Salome Hänslar mit einem Violinkonzert von Rathgeber. Musikalischen Tiefgang und hohen Gestaltungswillen bewies Andrea Braun mit ihrem Oboensolo in „Gabriels Oboe“. Noch einmal erfüllte barocker Glanz in Chor und Orchester den Bibliothekssaal mit der Kantate „Uns ist ein Kind geboren“ des eher unbekannteren schwäbischen Bachzeitgenossen Sauerbrey. Im Schlussteil des Konzerts zeigten die Violinistinnen Sarah Baranja und Salome Hänslar, begleitet von Wolf am Flügel, ihr hohes Können in einer Weihnachtsliederfantasie von Wohlfahrt und der „Petersburger Schlittenfahrt“. Chor und Orchester vereinigten sich abschließend zum mächtigen und fröhlich bewegten „Ding, dong, merrily on high“. Nicht enden wollender Applaus führte mit Schnabels „Transeamus“ und Mendelssohns Weihnachtshymne zu zwei Zugaben.